

Inhalte unserer pastoralen Arbeit – Perspektiven für die Pastoral 2030

Leitbildidee/Grundgedanken

Als Christinnen und Christen sind wir durch die Taufe beauftragt, unseren Glauben zu leben und weiter zu tragen. Wir wollen unseren Glauben nicht nur für uns selbst leben, sondern anderen von unserem Glauben erzählen und durch unser Beispiel zu Missionarinnen und Missionaren Christi werden.

Auch in unseren Gottesdiensten machen wir durch unterschiedliche Formen und Gestaltungen deutlich, dass uns die Menschen und ihre Verbindung zu Gott am Herzen liegt.

Durch die caritative Arbeit in unserer Pfarrei wollen wir unseren Glauben leben, der keine Unterschiede macht zwischen den Menschen, sondern da Hilfe anbietet, wo sie notwendig ist, ohne Ansehen auf Nationalität, der politischen, religiösen oder sonstigen Orientierung, solange der christliche Grundwert der Liebe nicht missachtet wird.

Wir wollen Menschen möglichst vorurteilsfrei und offen nach dem Vorbild Christi begegnen

Uns liegen alle Menschen in unserer Pfarrei am Herzen, egal welchen Alters. Dabei ist uns klar, dass es die unterschiedlichsten Lebensentwürfe gibt, die wir achten.

Allen, die nach Antworten auf ihre Lebensfragen suchen, möchten wir offen gegenüberstehen und uns um Hilfe bemühen und ihre Sorgen und Probleme ernst nehmen.

Es liegt uns besonders daran, mit unseren evangelischen Gemeinden im Dialog zu stehen und gemeinsam unser Glaubensleben zu entwickeln.

Auch die Partner aus Politik und Gesellschaft sind uns wichtig, tragen wir doch mit ihnen gemeinsam dazu bei, eine starke Gesellschaft in unseren Stadtteilen zu entwickeln, die sich um ein friedliches und gerechtes Miteinander bemüht.

Aus unserem Auftrag als Christen leiten wir eine besondere Verantwortung für ökologische Fragestellungen und einen sorgfältigen Umgang mit der Schöpfung ab.

Bei den Veränderungen in unserer Gesellschaft, in den Familien und unterschiedlichsten Lebensformen wollen wir den Menschen ein verlässlicher Partner sein und gemeinsam mit den Menschen nach tragfähigen Konzepten für die Zukunft unserer pastoralen Arbeit suchen.

Durch unser Handeln wollen wir Orientierung bieten und die Menschen auf ihrem Lebensweg ein Stück begleiten.

Für diejenigen, die es wollen, möchten wir ein Ort der Ruhe und der Einkehr bieten, Gesprächspartner sein und den Glauben miteinander teilen.

Aus diesen Grundlagen ergeben sich Konsequenzen für die Pastoral.

Vorüberlegungen zur Struktur unserer Pfarrei

Unsere Pfarrei St. Dionysius liegt in drei Großräumen/Sozialräumen:: Dellwig/Gerschede und Borbeck/Bochold und Vogelheim/Bergeborbeck. Sie ist nicht einheitlich strukturiert. Deshalb gilt es bei den Überlegungen darauf zu achten, dass die pastorale Arbeit in geeigneter Weise in allen drei Regionen präsent ist.

Liturgie

Auch deshalb, weil wir in Zukunft mit wenigen pastoralen MitarbeiterInnen auskommen müssen, aber vor allem deshalb, weil wir alle als getaufte und gefirmte Christinnen und Christen dazu aufgefordert sind, unser gemeinsames Priestertum zu leben, ist es sinnvoll, für die verschiedenen liturgischen Feiern möglichst viele Menschen zu befähigen, in Verbindung mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Gottesdienste vorzubereiten und zu leiten.

Aufgabe der hauptamtlichen Seelsorger ist es deshalb, zum einen Menschen für diesen Dienst zu gewinnen und auszubilden, zum anderen ein Bewusstsein für den Wert alternativer Gottesdienstformen zu schaffen.

Neben Andachten und Wortgottesdiensten könnten auch neue Formen der Liturgie entwickelt werden.

Zurzeit sind noch sehr viele Gottesdienste durch die Leitung von Priestern geprägt. Die Messfeier, sicherlich auch in Zukunft Höhepunkt liturgischen Handelns, ist heute noch der „Normalfall“ für viele Gottesdienste. In Zukunft werden wir die Zahl der Messfeiern in der Woche a.G. der geringen Zahl von Priestern und Gläubigen wohl stark reduzieren müssen. Das heißt aber nicht, dass an den Kirchorten kein Gebet mehr stattfinden soll, sondern dass wir auf alternative Gottesdienstformen ausweichen müssen.

Wir gewährleisten, dass es in unserer Pfarrei möglichst jeden Tag eine Messfeier gibt und an den anderen Standorten dann andere Gottesdienste gefeiert werden, vorbereitet und durchgeführt von Laien.

Sonntags sollte in allen drei Regionen eine Messfeier stattfinden.

Caritas

Schon jetzt haben wir in einigen unserer Standorte ein gutes caritatives Handeln. Dies gilt es in Zukunft zu pflegen und zu fördern. Wir müssen auch hier nach geeigneten ehrenamtlichen MitarbeiterInnen suchen, diese ausbilden und stärken. Sinnvoll ist es, an bestimmten Punkten in der Pfarrei ein caritatives Angebot vorzuhalten und weiterzuentwickeln. Kleiderkammer, Mittagstisch für Bedürftige, Tafeln, Caritas und Sozialberatung und vieles mehr gibt es ja bereits heute schon. Es sollte geschaut werden, in wie weit es noch weiteren Bedarf gibt (falls wir in der Lage sind, noch zusätzliche Angebote aufzubauen). Auch die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Institutionen ist hier von entscheidender Bedeutung.

Insbesondere ist es notwendig, in Vogelheim/Bergeborbeck a.G. der sozialen Herausforderungen die caritative Arbeit (in ökumenischer Zusammenarbeit) zu stärken

Begleitung von Menschen als ein Ziel der pastoralen Arbeit

Ziel der pastoralen Arbeit ist die Begleitung von Menschen als Einzelne, in ihren Lebensbezügen und ihren Gemeinschaften um sie für die Sache Christi zu begeistern. Zurzeit gibt es in unserer Pfarrei noch eine Vielzahl von Vereinen und Verbänden. Es entwickeln sich neue Formen der Gemeinschaft und der Mitarbeit (temporäre Mitarbeit).

Für die pastorale Arbeit bedeutet dies, dass wir den einzelnen Menschen und den Gruppen und Verbänden eine hohe Wertschätzung entgegen bringen und sie ermutigen, neue Wege zu gehen.

Wir begleiten sie nach Kräften da, wo sie die Begleitung durch die Kirche wünschen, ohne den Hintergedanken für unsere pastorale Arbeit zu rekrutieren.

Immer wieder suchen auch einzelne Menschen das Gespräch zu den SeelsorgerInnen. Dies ist auch in Zukunft eine vorrangige und sehr wichtige Aufgabe in der Pastoral.

Förderung von Charismen als ein weiteres Ziel der pastoralen Arbeit

Ein weiteres Ziel unserer pastoralen Arbeit ist die Weckung und Förderung von Charismen. Ehrenamtliche sollen befähigt und gestärkt werden, die pastorale Mitarbeit mitzugestalten.

Sakramentenpastoral

Taufe

Es ist sinnvoll, dass wir einen unserer Kirchorte zu einem Taufort entwickeln. Von Beginn an soll bei den Gläubigen so das Pfarreigemeinschaftsgefühl gefördert werden.

Eucharistie

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion sollte in den drei Regionen stattfinden. Konzepte sind hinsichtlich der Vorbereitung zu entwickeln. Am Ende der Vorbereitung finden Feiern in den jeweiligen Regionen statt.

Firmung

Schon jetzt gibt es die Firmvorbereitung in zwei Regionen, die Jugendlichen entscheiden aber unabhängig von ihrem Wohnort, an welcher Firmvorbereitung sie teilnehmen. Ob dies in Zukunft noch so sein wird, oder eine Vorbereitung in einer Hand geschehen wird, muss die Zukunft zeigen.

Ehe

Eine Verlegung aller Hochzeiten in einen Kirchort ist nicht gewünscht. Kirchorte für Trauungen sind zu benennen.

Krankensalbung

Schon jetzt gibt es Krankensalbungsgottesdienste in unserer Pfarrei. Auf Dauer ist es kaum zu gewährleisten, individuell in jedem Fall die Krankensalbung zu spenden.

Buße

Das Bußsakrament ist das zurzeit am wenigsten nachgefragte Sakrament. Es sollte auch weiterhin an bestimmten Tagen Zeiten zum Empfang des Sakramentes angeboten werden, ansonsten auf Anfrage.

Besondere liturgische Feiern

Bußgottesdienste

Bußgottesdienste sollen in den Regionen zu gegebenen Zeiten stattfinden.

Beerdigungen

In Zukunft ist es nicht möglich, dass alle Beerdigungen von Hauptamtlichen „bewältigt“ werden. Aus diesem Grund sollen Ehrenamtliche befähigt werden, diesen Dienst mit zu übernehmen.

Missionarisch Kirche sein

Missionarische Pastoral scheint in unserer Gesellschaft immer notwendiger zu werden, d.h. ein Konzept zur Citypastoral/niederschwelliges Angebot sollte weiterentwickelt werden (Eine-Welt-Laden, KÖB, Gesprächscafé, Trauercafé, ...).

Ökumene

Die Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche sollte intensiviert werden. Wenn die Überlegungen von einer intensiven Zusammenarbeit in Vogelheim verwirklicht werden, so könnte dort ein ökumenisches Zentrum entstehen. Aber auch in den anderen Regionen sollte die ökumenische Arbeit gefördert werden.

(Es gibt auch noch die Überlegung einer Zusammenarbeit mit der Kroatischen Gemeinde in Vogelheim.)

Jugend

Ein besonderes Augenmerk sollte in Zukunft auf unsere Kinder und Jugend gerichtet sein, sind sie doch Garant für die Zukunft unserer Kirche. Deshalb ist es wichtig, geeignete Angebote für diese Altersgruppe aufrecht zu erhalten oder neu zu schaffen. Dabei muss uns bewusst sein, dass z.B. durch die Ganztagschulen viele Aktivitäten im Nachmittagsbereich in unseren Gemeinden immer schwieriger werden...

Organisation unserer pastoralen Arbeit

Die allgemeine Seelsorge obliegt allen Mitgliedern des Pastoralteams.

Schwerpunktsetzung ist nach Absprache möglich.

Der Einsatz der MitarbeiterInnen sollte dezentral erfolgen, d.h. in den unterschiedlichen Regionen gibt es jeweils auch Ansprechpartner.

Von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ist eine solche Flexibilität jedoch nicht einzufordern, dies geht nur auf freiwilliger Basis.

Konkretisierungen

- In allen drei Sozialräumen soll es auf jeden Fall einen geeigneten Gottesdienstraum geben.
- In Vogelheim könnte geprüft werden, ob eine enge Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche möglich ist. Wenn es die finanzielle Situation erlaubt, ist es auch denkbar, mehrere Kirchorte in einer Region zu haben (Kirchorte müssen nicht unbedingt in unserer Trägerschaft sein).
- Es soll gesichert werden, dass in allen Regionen Anlaufpunkte (z.B. Pfarrheime) für die Menschen da sind, an denen sie „rasten“ und „auftanken“ können, Orte, an denen Begegnung stattfinden kann.
- Für den Schwerpunkt der caritativen Arbeit ist es wünschenswert, die vorhandenen Angebote auch weiterhin vorzuhalten bzw. auszubauen.
- Für die Jugendarbeit in unserer Pfarrei sind drei sinnvolle Standpunkte da (**orientiert an den Sozialräumen**): Jugendhof Vogelheim, Mädchentreff+Jugendheim St. Dionysius, Jugendräume St. Michael, die Räume in Vogelheim und St. Dionysius werden z. T. mit Drittmitteln finanziert. (Zusammenarbeit mit den Don Bosco Club)
- Die Kroatische Gemeinde soll auf jeden Fall eine Kirche für die gut besuchten Sonntagsgottesdienste in unserer Pfarrei haben.

Die Pastorkonferenz beschließt einstimmig die o.g. Aussagen für die pastorale Arbeit unserer Pfarrei. Lediglich bei der Frage der Taufpastoral gab es eine Gegenstimme.